

Katja Löbel

Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege Bayern, Fachbereich  
Archiv- und Bibliothekswesen München

## **Bericht** **über einen Fachaufenthalt an der** **Bibliothek des Scott Polar Research Institute,** **University of Cambridge**

Teil meines Studiums ist es, ein Praktikum an einer Spezialbibliothek zu absolvieren. Diese Gelegenheit nahm ich wahr, um meine bibliothekarischen Kenntnisse im März 2010 an der Bibliothek des Scott Polar Research Institute in Cambridge, UK, zu erweitern.

Dieser Fachaufenthalt wurde finanziell von BI-International unterstützt, wofür ich mich hiermit bedanken möchte.

### Scott Polar Research Institute

Das Scott Polar Research Institute wurde 1920 in Cambridge in Gedenken an Captain Robert Falcon Scott und seine 4 Begleiter, die 1912 auf dem Rückweg vom Südpol starben, gegründet. Das Institut ist das älteste internationale Zentrum für Polarforschung innerhalb einer Universität. In der Anfangszeit des Instituts war das Ziel, einen Treffpunkt für Polarforscher zu haben, an dem Material, das interessant für die Polarforschung ist, gesammelt und für zukünftige Forschungen zugänglich gemacht werden konnte. Bis 1934 war das Institut in einem Raum des Sedgwick Museum of Geology untergebracht. Erst dann bekam es ein eigenes Gebäude in der Lensfield Road in Cambridge, wo es noch heute untergebracht ist. Seit dem II. Weltkrieg entwickelte sich die Einrichtung immer mehr zu einem internationalen Zentrum für Forschung und Literatur in verschiedenen Forschungsfeldern wie Polarumwelt, historische, wissenschaftliche und soziale Studien. In den 1960ern ermöglichte die Ford Foundation eine Erweiterung des Instituts um Büros, Laboratorien, Kälteräume und einen Hörsaal sowie Platz für eine Bibliothek und deren Personal.

1998 wurde die Shackleton Memorial Library nach 3 Jahren Bauzeit eröffnet. Nun konnte sich die Bibliothek mit Archiven und Kartensammlung weiter ausbreiten. Außerdem konnte eine neue Picture Library begonnen werden, womit neue Arbeitsplätze entstanden.

Mittlerweile haben sich einige andere Institutionen mit Themen zur Polarforschung um das Institut herum gebildet, die alle aus dem SPRI entspringen.<sup>1</sup>



ii

Scott Polar Research Institute in der Lensfield Road, Cambridge

Die Bibliothek hat einen Bestand von ca. 120.000 Bänden sowie 60.000 Pamphlete, die in 3 Etagen des Gebäudes untergebracht sind. Sie hat 10 Mitarbeiter.

Obwohl das Institut zur Universität gehört, geschieht die Literatursauswahl am Institut selbst durch sogenannte „Bibliographer“. Ziel ist es, möglichst alles in allen Sprachen zu sammeln, was mit Polarforschung bzw. den Polarregionen zu tun hat. Dies sind neben wissenschaftlicher Literatur auch Romane, Reiseführer, graue Literatur usw.

Die Mitarbeiter haben jeweils eigene Aufgabengebiete, nicht jeder macht alles. Es gibt beispielsweise Bibliographer, die für die Literatursauswahl zuständig sind. Bestellt und bezahlt werden die Medien allerdings von einer anderen Person. Weiterhin gibt es eine Mitarbeiterin, die sich nur um die Picture Library und deren Anfragen kümmert.

Als Praktikantin hatte ich die Möglichkeit, einen Einblick in alle Aufgabenbereiche zu bekommen.

Aufgefallen ist mir dabei vor allem das veraltete Katalogisierungssystem, welches eigens für das Institut entwickelt wurde und auf einem sehr alten Windows-System beruht. Seit der Entwicklung wurde das Programm nicht weiterentwickelt, sodass es auch heute nur mit der Tastatur zu bedienen geht. Aufgrund des alten Systems erfolgt die Katalogisierung nicht in einem heute gängigen Austauschformat und nicht in zentrale Kataloge. Nur in einem separaten Institutskatalog und im lokalen Katalog der Universitätsbibliothek sind die Bestände des Instituts nachgewiesen. Die Katalogisierung erfolgt nach AACR2 mit teilweise hauseigenen Regeln und ist besonders tiefgründig. Es werden alle Aufsätze aus Zeitschriften und Sammelwerken erschlossen.

Mitarbeiter der Bibliothek haben ein eigenes Klassifikationssystem entwickelt, welches auf der UDC basiert. Dabei sind die Nummern, die für Literatur einer Polarforschungsbibliothek benötigt werden, besonders detailliert aufgeschlüsselt. Mittlerweile wird diese Systematik von mehreren Bibliotheken, die mit diesem Fachgebiet zu tun haben, angewendet.

Die Bibliothek ist eine Präsenzbibliothek, nur Mitarbeiter des Instituts dürfen Bestände in ihre Büros ausleihen. Die Bücher dürfen aber nicht außer Haus gelangen. Zugang zur Bibliothek hat prinzipiell jeder, auch Interessierte, die nicht zur Universität Cambridge gehören. Sie können die Bibliothek vor Ort benutzen. Es gibt 66 Benutzerarbeitsplätze, wovon einige mit Namensschild für bestimmte Benutzer reserviert sind.

Was ich als sehr angenehm empfand, ist die Arbeitsatmosphäre, die durch den Zusammenhalt der Mitarbeiter des gesamten Instituts entsteht. Ich wurde sehr herzlich in das Team aufgenommen und konnte dadurch schnell mit Kollegen ins Gespräch kommen. Weiterhin üblich ist in Cambridge, dass sich 2 Mal am Tag das Personal des gesamten Instituts zur Kaffee- (vormittags) und Teepause (nachmittags) trifft. Dabei versammeln sich alle Mitarbeiter des gesamten Instituts, nicht nur die der Bibliothek.

Dadurch ist man immer über das Geschehen im Ganzen informiert und kann aktuelle Entwicklungen verfolgen. Von den Mitarbeitern wird dies sehr gut angenommen und geschätzt.

## Besichtigungen anderer Bibliotheken

Während meines Aufenthaltes in Cambridge hatte ich die Möglichkeit, einige weitere Bibliotheken in der Stadt zu sehen. Im Folgenden möchte ich kurz darstellen, welche dies waren.

### Trinity Hall: Old Library

Trinity Hall wurde 1350 gegründet und ist das fünftälteste College in Cambridge. Einer der bedeutenden Absolventen dieses Colleges ist der Physiker Stephen Hawking.

Die Alte Bibliothek der Trinity Hall entstand durch eine Schenkung von Büchern durch den Gründer Bischof Bateman. Er wollte, dass bestimmte Bücher in einem separaten und gesicherten Raum angekettet aufbewahrt werden. Dies war Raum 25 neben der Kapelle. Als die Bibliothek immer größer wurde, beschloss man Ende des 16. Jh., eine passende Bibliothek zu bauen. So wurde ca. 1590 ein neues Gebäude errichtet, in dem die Bibliothek in der 1. Etage untergebracht war. Noch heute sind die originalen Möbel im originalen Zimmer erhalten und untergebracht. Die Themen der Büchersammlung sind Zivilrecht, Kirchenrecht und Theologie, darunter auch die Encyclopaedia von Diderot. Von Bateman's Büchern sind heute leider nur noch 2 erhalten. <sup>iii</sup>

An dieser Bibliothek hat mir besonders der altherwürdige Eindruck gefallen, den die Bibliothek aufgrund ihrer originalen Möbel, Kettenbüchern und den alten Beständen vermittelt. Sie vereint alle Merkmale einer so alten Bibliothek.



iv

Trinity Hall: Old Library mit originalen Möbeln, Beständen und Kettenbüchern

### Department of Chemistry: Library

Die Bibliothek des Chemie-Departments ist in einem Neubau aus dem Jahr 2000 untergebracht, der eine gute und gemütliche Arbeitsatmosphäre schafft. Für Angehörige des Departments ist sie an 7 Tagen der Woche 24 Stunden geöffnet. Sie können die Schließanlage mit ihrem Mitarbeiter- bzw. Studentenausweis öffnen. Der größte Teil des Bestandes ist Ausleihbestand. Nur Zeitschriften und Nachschlagewerke dürfen nicht ausgeliehen werden. Der Bestand ist klassifiziert und aufgestellt nach der Library-of-Congress-Classification.

### University Library: Zentralbibliothek

Die Universitätsbibliothek wurde in den Jahren zwischen 1931 und 1934 errichtet. Der Architekt Giles Gilbert Scott passte den Stil des Gebäudes dem angrenzenden Clare Memorial an. Die Bibliothek wurde bereits mehrfach erweitert. Der Gesamtbestand beläuft sich auf ca. 5,5 Millionen Bücher und Pamphlete sowie mehr als 1,2 Millionen Zeitschriften. Sie hat das Pflichtexemplarrecht für alle Bücher, Zeitschriften, gedruckte Pläne und musikalische Werke, die in Großbritannien und Irland veröffentlicht werden.

Die Bibliothek ist vor allem eine Referenz- und Präsenzbibliothek, da für die Versorgung der Studenten mit Ausleihbeständen in erster Linie die College-Bibliotheken zuständig sind. So dürfen Studenten des ersten und zweiten Studienjahres sowie Akademiker und Diplomierte von anderen britischen Universitäten die Bestände der UB nicht ausleihen, sondern nur vor Ort benutzen.

Ich hatte die Möglichkeit, bei einer Führung durch einen Teil der UB einen Gesamteindruck zu bekommen. Ein großer Teil der Bestände ist freihand aufgestellt.

Begehbare Magazine erleichtern den Benutzern den schnellen Zugang zur gesuchten Literatur.

Besonders eindrucksvoll fand ich, dass der meiste Bestand freihand aufgestellt bzw. in begehbaren Magazinen untergebracht ist. Benutzer haben so die Möglichkeit, schnell an ein Buch heranzukommen. Außerdem ungewöhnlich, aber sehr praktisch ist, dass es sogar in den begehbaren Magazinbereichen Arbeitsplätze für Benutzer sowie W-Lan gibt.

### Christ's College Library

Christ's College wurde ursprünglich im Jahre 1448 unter dem Namen „God's House“ gegründet. Lady Margaret Beaufort gründete das College allerdings im Jahr 1505 unter dem Namen „Christ's College“ neu. Das College ist für seine hohen akademischen Ansprüche bekannt. Bekannte Absolventen sind u. a. Charles Darwin und John Milton.

Bei einem Besuch im College hatte ich die Möglichkeit, die „Old Library“ zu sehen. Sie hat einen Bestand von ca. 25.000 Inkunabeln und Handschriften und einen besonderen Bestand, der sich auf Darwin und Milton bezieht, wie beispielsweise Briefe.

Auch diese Bibliothek vermittelt einen sehr altehrwürdigen Eindruck (ähnlich der Old Library der Trinity Hall). Mit wechselnden Ausstellungen in der Bibliothek zu Themen, die einen Bezug zu Cambridge oder zur Bibliothek haben, wird dieser Eindruck weiter verstärkt.<sup>v</sup>

### King's College Library

Die Bibliothek des King's College wurde, wie das College selbst, 1441 gegründet. Heute hat sie einen Bestand von ca. 130.000 Bänden und eine Sondersammlung, die Rowe Music Library. Dies ist die wichtigste Musikbibliothek in Cambridge innerhalb eines Colleges. Sie beruht auf dem Geschenk eines anonymen Stifters, der 1928 die Bibliothek von Louis Thompson Rowe gekauft und dem College geschenkt hat. Der Schwerpunkt dieser Bibliothek liegt auf musikrelevanter Literatur, die im 18. Jh. in England gedruckt wurde, hat aber auch einige ältere und neuere Bände. 1930 wurde die Bibliothek erweitert durch die Sammlung von Henry Arthur Mann, der Organist und Chordirigent am College war. Er war besonders interessiert an Choralgesängen und Musik von Händel, was sich noch heute in der Bibliothek zeigt.<sup>vi</sup>

### Pendlebury Music Library

Die Pendlebury Music Library gehört zur Musik-Fakultät der Universität und hat damit als Hauptaufgabe die Versorgung der Studenten mit Literatur. Sie hat einen Bestand von 50.000 Büchern und Partituren, 50 laufende Zeitschriften, 11.000 Tonaufnahmen, 1.500 Mikrofilme, 2.500 seltene Bücher und Faksimilies. Auch das technische Equipment ist vorhanden: Plattenspieler, CD-Player, Fernseher mit DVD- und Videoabspielgerät, 3 elektrische Klaviere für die Partituren, Mikروفilmlesegerät, Reader-Printer und W-Lan. Die Bibliothek wurde erst 1984 in einem neu gebauten Gebäude eröffnet.<sup>vii</sup>

## Wren Library

Wren Library gehört zum Trinity College, welches eines der reichsten Colleges in Cambridge ist, und ist die größte College-Bibliothek in Cambridge. Sie wurde 1695 eröffnet und nach dem Erbauer Sir Christopher Wren benannt. Wren hat nicht nur das Gebäude an sich entworfen, sondern auch die Regale und Möbel. Noch heute sind die Originalmöbel erhalten und werden noch genutzt.

Die Sammlung der Wren Library besteht aus Büchern, die bis 1820 in der Bibliothek waren, u.a. 1.250 mittelalterliche Handschriften sowie 750 Inkunabeln. Außerdem hat sie Sondersammlungen, wie z. B. einige Bücher aus der Bibliothek von Sir Isaac Newton, die Rothschild-Sammlung mit Büchern aus dem 18. Jh., Edward Capell's Sammlung von frühen Shakespeare-Editionen sowie die Originalmanuskripte von A. A. Milne zu Winnie-the-Pooh.<sup>viii</sup>

Neben der Wren Library hat das College außerdem die College-Bibliothek. Dort wird vor allem Literatur für Undergraduates<sup>ix</sup> bereitgestellt, aber auch für Postgraduates<sup>x</sup> und Forscher. Die Bibliothek bezieht 225 Zeitschriften, hat aber auch CD-ROMs, Katasterkarten, Skelette und Schädel (für Medizin-Studenten). Weiterhin ist die Bibliothek für ihre DVD-Sammlung bekannt.

Ein Mitarbeiter der College-Bibliothek zeigte mir das Erwerbungs- und Katalogisierungsprogramm. Erstaunlich fand ich dabei, dass alles mit einem Computerprogramm gemacht wird, sowohl Katalogisierung, als auch Erwerbung und Ausleihe. Dies erweist sich als sehr praktisch. Es werden keine Schnittstellen zwischen verschiedenen Programmen benötigt, sodass Wartezeiten der Datenübertragung wegfallen.

Weiterhin sehr fortschrittlich ist das Rekatalogisierungsprojekt. Dazu wurden extra 4 Mitarbeiter eingestellt, die in 15 Jahren den Altbestand katalogisierten. Mittlerweile ist das Projekt abgeschlossen und der gesamte Bestand im Onlinekatalog der Bibliothek sowie in Early English Books online verzeichnet.

Insgesamt hat mir diese Bibliothek im Ganzen (mit Wren-Library und College-Bibliothek) am besten von allen College-Bibliotheken gefallen. Die Ausstattung ist erstaunlich gut. Bei 1000 Studenten hat die Bibliothek einen Gesamtbestand von 270.000 Bänden sowie 20 Mitarbeiter, was durch die äußerst gute finanzielle Situation des Colleges kommt. Es wurde auch immer wieder betont, dass der Reichtum des Colleges innerhalb Cambridge ungewöhnlich ist und andere kleinere Colleges viel schlechtere Budgets für die Bibliothek zur Verfügung haben.

## Zusammenfassung

Insgesamt war der Fachaufenthalt für mich sehr interessant, informativ und spannend. Die Arbeit am Scott Polar Research Institute hat mir die Aufgaben einer Spezialbibliothek näher gebracht und die Unterschiede zu großen Universalbibliotheken aufgezeigt. Außerdem habe ich dadurch, dass das Institut zur Universität gehört, die unterschiedlichen Systeme von Universitäten und deren Bibliotheken im Vergleich zu Deutschland kennen gelernt.

Durch die vielen Besichtigungen, die ich in verschiedenen Bibliotheken in Cambridge hatte, konnte ich einen Schnitt durch die Bibliotheksgeschichte erleben. Von alten Bibliotheken aus dem 16. Jh. mit originalem Mobiliar bis hin zu neu gebauten Bibliotheken mit modernem Gebäude, 24/7-Zutritt und W-Lan im Magazinbereich konnte ich alles erleben.

An dieser Stelle möchte ich den Mitarbeitern der SPRI-Bibliothek danken, die mir den Fachaufenthalt und die vielen Besichtigungen ermöglichten. Dies sind im Besonderen Heather Lane, Mark Gilbert, Shirley Sawtell sowie Ann Keith.

Der Aufenthalt wird mir lange in guter Erinnerung bleiben.

---

i <http://www.spri.cam.ac.uk/about/history/>  
 ii Foto: Katja Löbel  
 iii [http://www.trinhall.cam.ac.uk/library/old\\_library\\_page.asp?ItemID=223](http://www.trinhall.cam.ac.uk/library/old_library_page.asp?ItemID=223)  
 iv Foto: Katja Löbel  
 v [http://www.christs.cam.ac.uk/current-students/library/library\\_info/](http://www.christs.cam.ac.uk/current-students/library/library_info/)  
 vi <http://www.kings.cam.ac.uk/library/special-collections.html#rowe>  
 vii <http://legacy.mus.cam.ac.uk/external/pendlebury/guide/>  
 viii <http://www.trin.cam.ac.uk/index.php?pageid=350>  
 ix Studenten, die noch keinen Abschluss haben  
 x Studenten, die schon einen Abschluss haben